

**Zeitschrift:** Adelbodmer Heimatbrief  
**Herausgeber:** Stiftung Dorfarchiv Adelboden  
**Band:** 60 (1999)  
  
**Artikel:** Ä Summer an Otterä (1982)  
**Autor:** Alfred  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1062864>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ä Sumer an Otterä (1982)

(Vorbemerkung: Es war für Alfred, Verfasser dieses Tagebuches, nicht die übliche Art, die Ferien zu verbringen:

- er erhielt durch Zufall die Möglichkeit, einen Sommer lang z'bärg zgaa
- er konnte tagsüber oben bleiben und musste nicht ahi ga höuwe
- er hatte somit Zeit und Gelegenheit, den Alpsommer auf seine Art zu erleben und zu geniessen)

### 13. Juli

Nach  $\frac{3}{4}$ -Stunden erreichte ich am Abend zu Fuss die Alp, ganz nass vom Schweiss, aber alleine. Wunderschön. Ich ging ins Haus und nachher noch spiegeln. Herrlich ruhig. Wir, ein Muckführer und ein Mechaniker, die gerade an Ottern tätig waren, tranken noch Kaffee bis halb eins. Es kam die erste Züglete. Die erste Nacht schlief ich gut.

Am Morgen weckten mich um halb 6 die Gustini. Ich machte das erste Mal Feuer und nachdem die Zügler das Gvicht angebunden hatten, konnten sie frühstücken und ich konnte noch allerhand Fragen stellen.

Jetzt habe ich eingeräumt und mache mal ne Pause. Es ist ein wunderschöner Morgen.

16.45 Uhr. «Nach einem guten Zvieri sollst du ruhen», so mache ich es jetzt. Es gab einen Helikopterbesuch (Abtransport des Mucks) und ich habe noch ca. 50 Pfadfinder gesehen, sonst geht's bis jetzt sehr ruhig. Das Salzbad habe ich gemacht, die Käsebänke hergestellt und die Käsetücher mit heissem Wasser gewaschen. Der Rucksack ist schon gekommen mit der Bahn, es fehlt nur noch das Käsechesi. Wie's weitergeht: Uusla, iitue, mälchä und ins Bett, denn morgen sollte der erste Käse gemacht werden. Viel Glück.

### 14. Juli

Das erste Mal Regen, darum habe ich jetzt (15.45 Uhr) Zeit zum Schreiben. Der Morgen verlief, bis auf ein paar Ueberraschungen recht gut. Kühe, die letztes Jahr hier im Stall waren, wollten herein. So kam es, dass ich eine Falsche gemolken habe. Also, eine mehr z'Mälchä. Ein Gusti wollte es blähen, doch der Nachbar flösste Fischtran ein und es besserte sofort. Das Käsen ging recht gut und ich war sehr zufrieden, als der Erste unter der Presse war. Die Zeit, die ich das erste Mal versäumte, ja nu, um 14.00 Uhr war ich in der Küche fertig. Ich machte noch von einem halben Liter Nidla Butter. Das Essen nahm ich nur kalt, bis auf eine Suppe, die gut schmeckte.

So um 16.00 Uhr kommen mit der Bahn noch zwei Mitbewohner, die Schweine.

Die Zeit vergeht schnell, wenn man immer beschäftigt ist.

Hier im Stall sind jetzt 4 Kühe, 11 Gusti und Kälber, im Schatthaus 10 Stück und im Seitenstall sind noch 5 Guggel. Jetzt, 22.57 Uhr, ist Feierabend. Der Käse ist im Salzbad, die Kühe und Kälber sind wieder draussen und ein ziemlich vollbeschäftigter Tag geht seinem Ende entgegen. Bei Kerzenlicht und Musik schlafe ich jetzt ein. Ein zufriedener und glücklicher Mensch.

### **15. Juli**

22.00 Uhr. Ein arbeitsreicher Tag, ohne grosse Ueberraschungen, ist vorüber.

Mit Musik zum Käsen wurde die Milch heute schneller warm und ich musste ein wenig viel Bältschi essen. Zum zMittag gab's Nidla, Schokoladecreme und gschwellte Händöpfel. Nachher hat mir Hanspeter die Milchrechnung erklärt und vieles mehr vom Käsen.

Das Nachtessen nahm ich bei Hanspeter, Sami und David ein und sofort nachher ging's wieder in den Stall, es gab noch vieles zu tun. Nachher bin ich noch kurz spiegeln gegangen und gehe jetzt sofort ins Bett.

Die Schweine sind wieder zurückgekehrt von ihrem Ausflug.

### **16. Juli**

14.30 Uhr. Heutemorgen war es wunderschön. Sonst geht's ganz ordentlich zu und her. Ob das Käsen gut ausgeht, wird sich zeigen. Beim Melken habe ich mit der rechten Hand ein wenig Mühe, aber es wird schon gehen. Heute kamen mit der Bahn schon 2 kg Brot.

18.00 Uhr. Heuteabend ist's ein herrlicher Spiegellabend mit guter Weitsicht: Altels, Lohner, Strubel, Plaine Morte. Fantastisch, einfach mit keinem Geldkauf möglich. Ich bin glücklich und gehe jetzt in den Stall.







### **17. Juli**

6.45 Uhr. Es ist noch etwas zu früh zum Melken, aber es gibt dann eher Feierabend, das ist auch gut.

Am Nachmittag gemütlich dorftet mit den Nachbarn. Und am Abend ein erster Besuch von Annemarie. Sie molk die Kühe und ich war sehr froh, dass ich meine Hand schonen konnte.

### **18. Juli**

Wir hatten einen ganz gemütlichen Sonntag, auch die Kinder von Theo kamen und assen hier das Mittagessen und Bältschi.

### **19. Juli**

Der Tag ging schnell vorüber. Am Abend kam der Milchweger und übernachtete hier. Vor dem Schlafengehen nahmen wir noch Kaffee.

### **20. Juli**

17.30 Uhr. Am Morgen kam Godi kurz zu Besuch. Am Nachmittag gingen wir auf den Ladholzgrat, wo's herrliche Blumen hatte und wir noch gegen 20 Gamsen gespiegelt haben. Im Horä war ein Jodlerclub, der ein paar Lieder sang. Nachher habe ich noch Chilä gemäht. Nimmt mich wunder, ob `s öpis nützt.

Bestandesaufnahme

– 1 Gusti, gross, rot, Nr. 5056

– 1 Gusti, ohne Hörner, Nr. 3709



- 1 Gusti, Sami R., rötlich, Nr. 3919
- 1 Kalb, ohne Hörner, Nr. 3876
- 1 Kalb, klein, Nr. 4574
- + 4 Kühe

Es wird jetzt nachts ausgelassen und tagsüber sind sie im Stall. Den Büssini geht's gut. Beim Spiegeln sah ich Markus in der Alplegi, beim Heuen. Am Egerlen sah ich Gottfried und Gilgian. Bis jetzt ist's ein herrlicher Tag. Die Uhr habe ich wieder auf alte Zeit umgestellt. Und jetzt sollte ich zu den Büssini gehen, sie werden unruhig, vielleicht gibt's noch ein Gewitter.

21.30 Uhr. Nein, es gab keins, dafür ein ganz schöner Sonnenuntergang. Dazu darf ich mit Peter über die heutige Landwirtschaft. Seine Einstellung ist hervorragend, einfach grossartig.

Jetzt ist's ein wunderschöner Abend. Ich gehe noch bloss zu Hanspeter und dann ins Bett. Ich bin glücklich, dies war eine der schönsten Wochen des Lebens. Einfach überglücklich.

## 21. Juli

Nach dem Mittagessen mache ich jetzt gerade eine Pause. Es gibt heute eine tipptoppe Fernsicht und ich glaube, wenn's nicht zu regnen anfängt oder es noch eine andere Arbeit gibt, gehe ich auf den Otternpass.



Der 8. Käse ist, glaube ich, nicht schlecht geraten. Er ist jetzt unter der Presse. Die Untermieter grunzen ab und zu. Jetzt sehe ich gerade direkt zu Hanni, in Hinterentschli. Der Nachmittag wird, han ig's Gefühl, ganz gemütlich.

22.00 Uhr. Es wird langsam dunkel und ehe ich ins Bett gehe, schreibe ich bei Kerzenlicht noch ein paar Zeilen. Es war ein ganz schöner Abend, mit 2 grossen Regenbogen und schönen Abendrotwolken. Heuteabend bin ich müde. Ich freue mich schon auf den morgigen Tag, der wieder

Sonnenschein verspricht. In der Ferne, ob Altels und Wildstrubel, sieht man noch Wetterleuchten.

## **22. Juli**

Es ist ein wunderschöner Nachmittag mit Gewitterwolken. Vorhin habe ich vor dem Haus 20 Stücke Holz geschitten. Dies längt für ca. eine Woche. Am Morgen hatte die Hauskuh von Theo Lächter!!! Sonst geht's ziemlich bis sehr gut.

Peter ist am Disteln abhauen, Paul repariert die Seilbahn, die Familie ist auch dabei, Hanspeter ist am Zaunen und ich höre gerade Musik, doch es ist zu schade drinnen zu sein, ich gehe noch etwas Chilä mähen.

Einfach herrlich hier oben, so ohne Chef tun und lassen zu können, was man will. FREI.

19.00 Uhr. Es tobt gerade ein heftiges Gewitter und beidseitig des Hauses geht ein grosser Bach. Bin froh, habe ich vorher noch Wasser geholt. Vor dem Haus steht schon seit einer halben Stunde ein Kalb. Es schaut dem Bach zu und getraut sich nicht darüber. In jeder Rinne oben kommt Wasser. Jetzt hat es nachgelassen und das Wasser geht langsam zurück.

22.00 Uhr. An anderen Orten hat's auch geregnet, den Entschligwasserfall sah man gar nicht mehr.

Ich machte noch eine Generalreinigung, darum bin ich erst so spät fertig. Heute war wieder ein schöner Tag. Ich bin wirklich glücklich hier und werde das Abenteuer Ottern nie vergessen. Und morgen ist schon wieder Freitag, die Zeit vergeht hier viel zu schnell....Aber schön ist's.

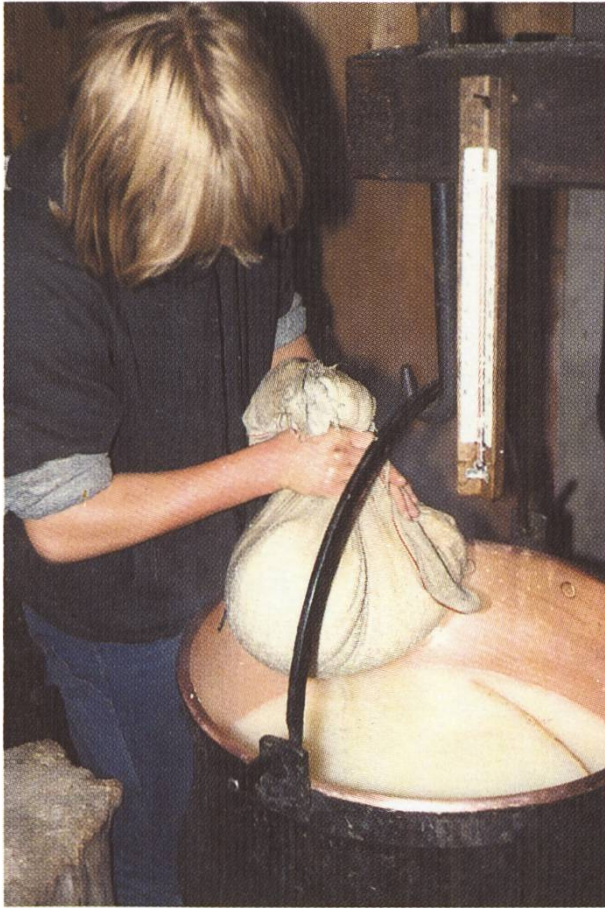
## **23. Juli**

Heute hatte ich grossen Besuch: Ruth und Roland kamen schon früh. Sie assen hier z'Mittag und gingen vorhin wieder. Dank ihnen war ich schon früher fertig. Frische Erd- und schwarze Beeren sind ein Leckerbissen, oder waren es gerade vorhin. Der Besuch hat mich wirklich gefreut. Kurze Zeit später kam Herr Ruch, der mir das Käsehandwerk bis ins Detail beizubringen versuchte.

Er hat mich trotzdem nicht überzeugen können, mit Sirte zu käsen, denn Peter sagte mir, es gehe ganz gut ohne. Im Chratzchumi habe früher einer Käse gemacht ohne Thermometer, Käsetuch und sonstigen Hilfsmitteln und der Käse sei trotzdem gut geraten. «Milch aus Milchmälter ins Kessi, mit Holzstab gerührt und fertig». Einfach interessant; und heute soll dies ohne künstliche Zusätze nicht mehr gehen. Mir gefällt diese einfache Art Käse herzustellen besser.

Und es gab noch mehr Besuch: der Bruder von Hanspeter und am Abend die Familien Wyssen und Gebrüder Reichen. Mit Kaffee hatten wir's bei Kerzenlicht sehr gemütlich bis 24.00 Uhr. Draussen regnete es.



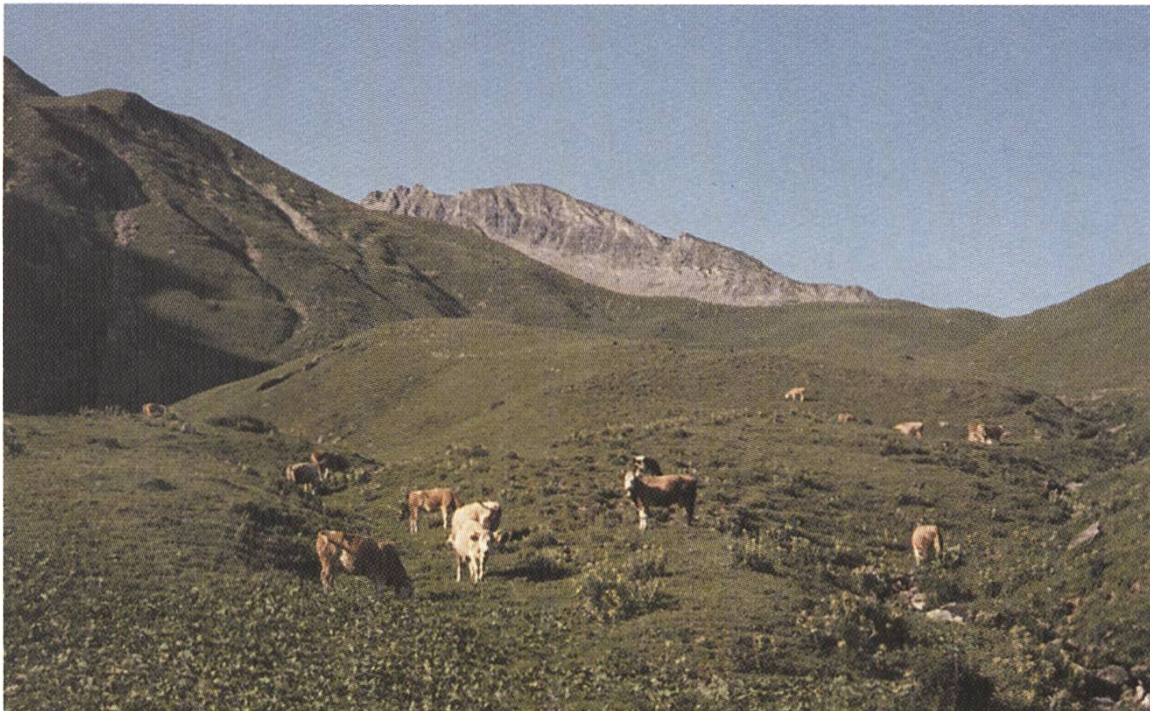


## 24. Juli

Heutemorgen musste ich das erste Mal den Regenschutz anlegen, um die Kühe zu holen. Das Käsen geht recht ordentlich. Vielleicht lasse ich den Käse bis morgen früh unter der Presse. Heute habe ich die Tiere um 14.00 Uhr ausgelassen, jetzt sollte ich sie dann eintun, melken und in der Nacht im Stall bleiben lassen.

Diesen Nachmittag habe ich ca. 2 Stunden geschlafen. Es geht mir jetzt ausgezeichnet. Zurzeit ist das Wetter neblig, es ist kühler geworden und ich habe einen Pullover angelegt. Es sind gerade 8 Schweine vor dem Haus am Chilä fressen und am spielen. Das Haus habe ich heute auch geputzt, da, wenn das Wetter nicht besser wird,

evtl. Bergdorfet hier in der Stube sei. `S wäre zwar ideal für den Berglauf morgen.



## **25. Juli**

Das Wetter war neblig, kühl und nass, tat aber der Stimmung keinen Abbruch. Es gab Besuch von Annemarie, Sami, Käthi und Ueli, und nach dem Spaghetti-Essen noch ein gemütlicher Jass. Nidla fehlte auch nicht.

## **26. Juli**

Es ist immer noch nass und kühl, doch schon weniger. Das Käsen war heute einfach, da ich nur der Annemarie zuzuschauen brauchte und dazu gemütlich zmörgelet habe. Am Nachmittag habe ich mit Hanspeter und Sami Kaffee getrunken und jetzt sollte ich noch Käse kehren und Holz runterholen. Es gab ein sehr gutes Nachtessen: Kartoffeln, Anke, Thon. Einfach herrlich.

## **27. Juli**

Es ist immer noch neblig, hoffentlich finde ich die Kühe noch. Sonst geht's ausgezeichnet.

21.00 Uhr. Heute bin ich genau 14 Tage hier. Es geht recht ordentlich zu und her. Jetzt, da ich mich ein wenig daran gewöhnt habe, gibt's auch eher Feierabend. Die Güstini sind jetzt nachts draussen. Sami's Gusti ist hier, mal schauen, was ich mit ihm mache. Der Nebel hat ein wenig nachgelassen, morgen wird's sicher schöner.

## **28. Juli**

13.30 Uhr. Nach einem guten Essen, mit Nidla zum Dessert, bin ich in der Küche schon fertig. Den Käsekeller sollte ich noch machen. Heute gab's Besuch von Theo und Theo jun. Er war zufrieden und ich auch.

Der Nebel hat sich heute ein wenig gelockert und oben ist's blau. Das rote Gusti hat den Kalle verloren, man hört es jetzt nicht mehr. Der Vater trifft gerade ein, ich höre jetzt zu schreiben auf.

22.00 Uhr. Die drei älteren Güstini habe ich hinauf getrieben und kam beinahe ins Schwitzen. Es ist ein warmer Abend, der Mond ist halb aufgehend und die Büssini wissen nicht recht, was sie wollen. Ich sitze bei einer Tasse Tee und geniesse. Eine wunderschöne Sache hier.

Der Vater ist gegen Abend wieder gegangen. Er machte mir noch einen Sitzbank vor dem Haus. Einfach toll. Wir machten einen Rundgang um den Suppehubel. Ich will mich jetzt waschen gehen und anschliessend ins Bett. Bin wieder einmal müde, ist gut so. Bis morgen.

(Durchschnittliche Besucherzahl pro Tag bis jetzt: 1 Stück.)

## **29. Juli**

Der Morgen war heute schön, mit Glockengeläute. Jetzt, kurz vor 14.00 Uhr, hat sich der Himmel schon wieder grau überzogen und sind die Fliegen böse, so dass verschiedene Kühe und Güstini schon wieder da sind. Die muss man dann halt am späteren Nachmittag wieder hin-



auftreiben. Ich hatte noch heisses Wasser und habe mir gerade die Haare gewaschen. Das tat gut, die Fliegen plagen nicht jetzt weniger.

Heute hatte ich noch 50 Liter Milch zum Käsen und habe noch das grosse Järb benutzt. Die Aussicht zum Käsen habe ich noch fotografiert.

Die Schweine haben hinter dem Haus einen neuen Schlafplatz gefunden. Das stört mich weiter nicht, im Gegenteil, zum Schlafen habe ich jetzt meine Ruhe.

Am Nachmittag habe ich noch etwas Chilä gemäht, und um 17.00 Uhr die 5 Güstini und weitere 23 Tiere mit Hanspeter und Peter in die Ladholtzchuma getrieben. Nur die Pferde fehlten und man wäre Cowboy gewesen. Wir brauchten ca. 1 1/2-Stunden. Einige sind jetzt leider schon wieder hier. So ist die Alpwirtschaft.

Wie üblich am Donnerstagabend, hatte Bäcker Lauber von Achseten die bestellten Brote und Lebensmittel in die Transportkiste nach Ottern geladen. Um 20.00 Uhr wurde die Kiste heraufgezogen und gab es die Verteilung, mit anschliessendem, ebenfalls üblichem Kaffee bei mir in der Stube. Bei gemütlichem Kerzenlicht und interessanten Gesprächsthemen wurde es bald Mitte Nacht und gingen alle heim und ins Bett.

### **30. Juli**

12.50 Uhr. Die Aktion gestern ist missglückt: die Güstini sind schon alle wieder im Stall. Es hat Föhnstimmung und die Fliegen sind böse.

Die Käse habe ich geputzt und gewendet. Nach dem Russen war ich noch bei Hanspeter und Sami und jetzt ist es bald Zeit zum Melken. Die Chilä vor dem Haus wachsen wieder, doch es sieht schöner grün aus als vorher.

### **Letzter Julitag**

Am Morgen regnete es so stark, dass ich meine Regenkleider testen konnte. Die Kühe waren ziemlich weit oben und der Test fiel positiv aus. Jetzt habe ich sie wieder ausgelassen, denn der Plätschregen hat nachgelassen. Um das Haus hat's wieder eine Pfützä. Doch es soll ein schöner 1. August geben, dann kann's wieder trocknen.

Wenn's wärmer wird, geben die Kühe sofort mehr Milch. Es hat zwar bis auf 3000 m geschneit, aber es ist noch nicht so kalt, weil es Nebel hat.

Jetzt sollte ich noch spaziergehen, mit den Busini. Zuerst lege ich mich noch ein wenig hin, später dann die Kühe holen. Am Abend hatte ich wieder Besuch.

### **1. August**

Sonntag, und ich hatte wieder grossen Besuch: Ueli und Ambros, Werner + 5 Statterbuben von Egerlen, Martin, Annemarie und Els, die beim Kochen den Wasserhahn gesucht, jedoch nicht gefunden hat.

Am Nachmittag gingen wir zum Stirplesee, einfach schön da oben. Annemarie nahm nachher noch ein Bad im Trog (nicht ganz freiwillig), wahrscheinlich um den 1. August so richtig zu feiern.

Zum zNacht machten wir ein Diner: Bohnen, Speck, Händöpfel, Schokolade und Rotwein. Herrlich. Und nachher gab's das Feuer vorne auf dem Port. Einfach herrlich. Bis 3.00 Uhr trank ich noch Kaffee bei Peter und seiner Frau, dazu gemütlich dorftet.

## **2. August**

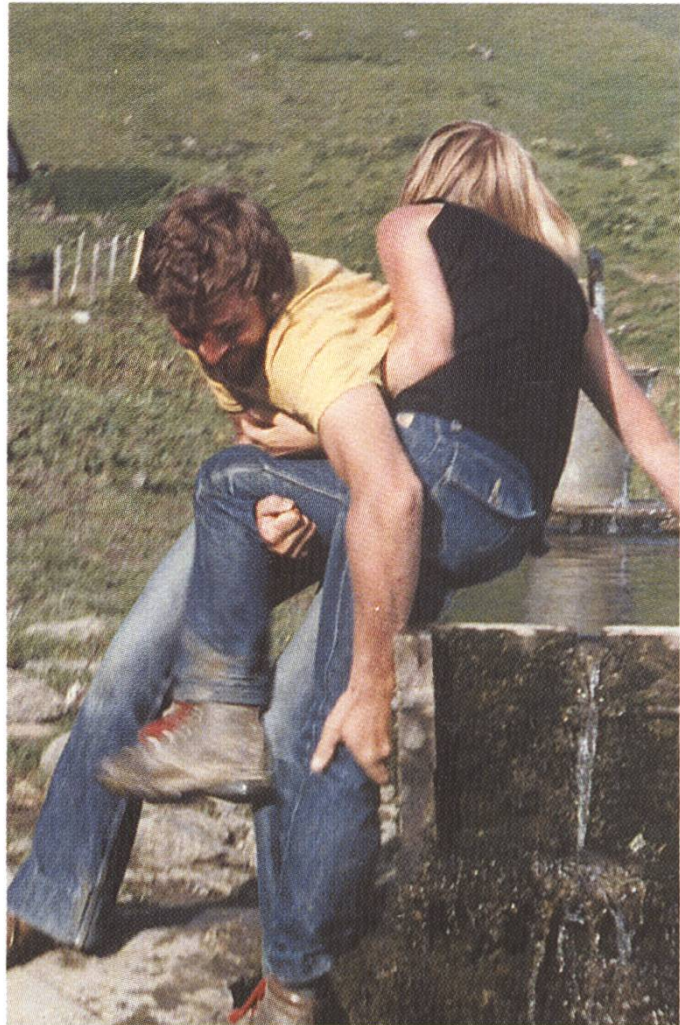
14.00 Uhr. Infolge Schlafmangels noch ein wenig müde, doch jetzt bin ich mit der Küche und dem Stall fertig. Ich sollte noch die Samstagszeitung lesen und etwas schlafen und nachher vielleicht noch Hanspeter helfen beim Pschütte.

18.45 Uhr. Es ist noch ein wenig zu früh zum Melken. Ich war 70 Minuten unterwegs um die Kühe zu holen und die 5 Güstini hinaufzutreiben. Hoffentlich bleiben sie oben. Pschütte konnten wir nicht, denn der Motor streikte. Hanspeter musste nach unten um ihn zu reparieren. Da habe ich, während fast einer Stunde, die Käse geputzt (19 Stück). Sie sehen noch sehr weiss aus, also trocknen sie langsam. Sie mit Salzwasser zu waschen, geht sehr gut. Das nächste Mal sollte ich sie pfeffern. Jetzt tue ich dann den zwanzigsten ins Salzbad. Ein kleines Jubiläum, Prost.

21.00 Uhr. Ich habe gespiegelt und gesehen, dass die Güstini noch oben sind. Das heisst: morgen etwas früher aufstehen. Und jetzt ins Bett.

## **3. August**

Es gibt nichts Besonderes zu melden. Res kam z'Besuch mit einem Bewerber für nächstes Jahr. Am Nachmittag habe ich noch etwas Holz geschitten.





#### 4. August

Ich habe beschlossen, nur noch zu schreiben, wenn etwas Besonderes vorfällt oder wenn ich Lust dazu habe.

Das Wetter ist neblig und nass. Ich habe heute wieder Disteln aufgehängt, denn die vom Anfang waren nicht mehr schön. Im Gaden habe ich das Fenster mit Draht verspannt und hoffe jetzt die Katze sei gestern das letzte Mal Nidla schlecken gegangen. Auf dem Bank vor dem Haus schläft eine Ziege, 's sieht gut aus. Und jetzt sollte ich die Kühe holen gehen. Viel Glück.



#### 9. August

Gestern (Sonntag) war es neblig und hatte ich wieder Besuch: Markus mit Familie. Sie assen hier das Mittagessen. Mitte Woche wird das Wetter ändern, besser werden.

Letzten Samstag war ich im Schwand und habe die Amnesty International-Ausstellung besucht.

In der Nacht waren die Schweine aktiv und bin ich zwei mal aufgestanden um die anderen aus dem Stall zu treiben und die Türe zu verbarrikadieren. Dies ist Alpwirtschaft.

Jetzt sollte ich noch die Käse putzen. Es hat schon 26 Stück im Käsekeller, das bedeutet ungefähr die Hälfte der Alpzeit. Schade. Schade.

#### 10. August

21.00 Uhr. Heute kam der Nachbarbub Chrigi und fragte mich, ob ich den jungen Hund möchte. Ich sagte ihm, dies müsse ich erst einmal



überschlafen. Ich will auch Peter noch fragen, der hat Erfahrung mit Hunden.

Am Nachmittag habe ich etwas Holz geschitten, gemütlich mit Musik im Hintergrund. Die Käsemilch war heute ein wenig heller als sonst. Warum? Wilde Wigger gab's keine, wahrscheinlich habe ich die Nidla vorher zu wenig geschmolzen.

Am Sonntag habe ich die Güstini kontrolliert, bei ihnen war alles in Ordnung. Die Kühe geben jetzt im Durchschnitt noch 5,5 bis 7 Liter Milch pro Mal. Ich gehe wieder einmal glücklich und zufrieden ins Bett und träume von einem wundervollen morgigen Tag.

## 11. August

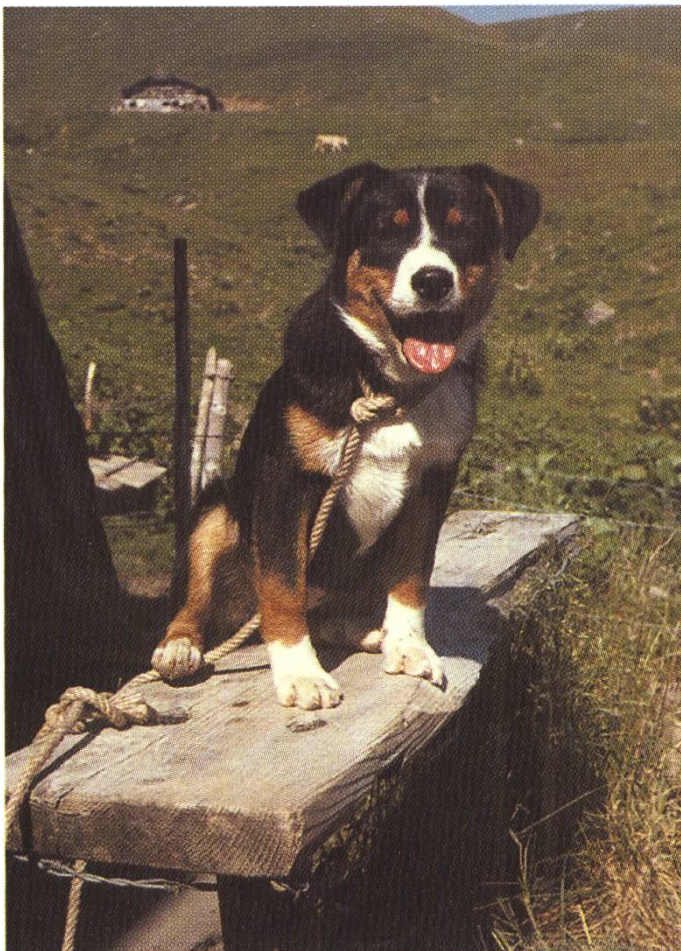
Der Morgen war heute wunderschön, mit prächtigem Herbstwetter. Seppel, der Hund, ist jetzt schon da. Am Morgen kam Chrigi mit ihm und meinte, jetzt habe ich es überschlafen und er könne den Hund bringen.

Sepp hat grosse Angst vor dem Besen. Ich muss ihn noch ein wenig anbinden und einsperren, bis er nicht mehr zurückläuft. Knochen habe ich keine, aber er frisst Käse, Käseschneide, Milch usw. Er hat auch schon in der Küche gebrünzelt, was schwierig ist ihm dies auszudres-

sieren. Jetzt sollte ich ihn wieder in die Küche bringen und ihm noch ein Halsband basteln.

Heute hat Peter den Muni wieder in die Weide zurückgebracht. Am Nachmittag machte ich mit Hanspeter und Sami eine herrliche Tour auf die Männlifluh. Beim Otternpass sahen wir Murmeli und ca. 50 Gemen.

Am Abend waren die Kühe, wegen der Fliegen, schon da. Den Hund habe ich in den Kälberstall getan. Er hat sich gut gehalten.



## 12. August

21.30 Uhr. Heute war ein sehr schöner Tag, mit herrlichem Wetter und Föhnstimmung. Der Hund



hat gut übernachtet und ist zufrieden, nur mit dem Strick weniger. In den Meedern haben sie viele Bündel gutes Heu rechen können. Die Kühe waren alle wieder da und auch die Güstini habe ich gesichtet. In der Lohnerhütte sah ich Licht. Die Schweine sind jetzt auch wieder im Stall und den Seppel lasse ich mal in der Küche, mal schauen was passiert.

Morgen gehe ich, wenn ich vor dem Wecker erwache, auf den Ritzgrat, den Sonnenaufgang schauen.

Jetzt gehe ich ins Bett und träume gut.

### **13. August**

13.00 Uhr. Das Gewitter ist gerade vorüber. Es war schwarz, hat aber nicht stark geregnet und es ist immer noch sehr warm. Ueli ist noch z'B-suech gsi und hat mir das Neueste berichtet. Am Morgen um halb sieben war ich mit Seppi auf dem Ritzgrat. Der Sonnenaufgang war fantastisch, ich habe ihn fotografiert. Einfach schön hier oben.

Das Käsen geht gut und der Seppi hat ein recht grosses Bältschi bekommen. Heute hatte ich noch knapp 40 Liter. Jetzt sollte ich noch die Käse kehren und putzen, vielleicht mache ich noch ein Blitzfoto. So geplant, so gemacht.

Am Abend trank ich noch Teewein bis 23.00 Uhr. Die Kühe geben weniger Milch, nur noch 4,5 bis 6 Liter. Da kann man nichts machen.

### **14. August**

Heute war ich früh fertig mit Käsen und 's gab einen langen freien Nachmittag. Ich habe mit Seppi spaziert, etwas in der Sonne gelegen und noch eine Stunde geschlafen, doch das Wetter ist wieder schön geworden, eigentlich schade da zu schlafen. Es ging ein starker Westwind und war föhnig.



## **15. August**

Heute kamen Hanni und Robert, Chrigi, Godi und Hanspeter z'Bsuech. Am Nachmittag spielten verschiedene Handörgeli und eine Bassgeige. Ueberall gab's viele Besucher. Zum zMittag gab es Nidla, Schokoladecreme und Gschwellti. Es war sehr gut.

## **16. August**

Heutenachmittag ist alles wieder ziemlich ruhig. Die heutige Arbeitszeit betrug 7 Stunden (7.00 bis 14.00 Uhr), dazu kommen noch das Melken am Abend und das Käsekehren. Da ist es wohl erlaubt, eine Schreibpause einzulegen. Das Wetter ist heute gewitterhaft. Das grosse Gusti hat die Plumpe verloren, ich sollte sie noch suchen gehen. Ich könnte auch noch Chilä mähen, Steine räumen oder Holz schidden. An Arbeit fehlt es nicht. Aber ich mache jetzt zuerst einen Spaziergang mit Seppi. Ich bin wieder glücklich, so ruhig ist es hier.

Später. Mit Hanspeter und Seppi habe ich die 5 Güstini bis in die Ladhholzchuma getrieben. Dort haben wir Salz auf die Steine getan. Wir waren den Gensen dort sehr nahe. Nachher haben wir die 4 Kühe von Hanspeter nach unten getrieben. Seppi hat schon recht getrieben, nur weiss er noch nicht wann er muss.

Mit dem Melken wurde es später, es war schon recht dunkel, weil noch einige Gewitter gekommen sind. Und nachher noch bei Kaffee mit Hanspeter dorfet bis eher spät. Es gab die ganze Nacht rechte Niederschläge.

## **17. August**

Ich war gerade beim Fertigkäsen und wollte zu putzen anfangen, als ich Besuch bekam von Sami und Sohn. Sie assen hier zu Mittag und erkundigten sich nach ihrer Kuh und ihrem Gusti. Das Gusti sollte noch stierig werden. Theo wird die Käse herunter lassen und holt seine Kuh vielleicht schon vor dem offiziellen Zügeltag. Heute sind genau 5 Wochen vorüber.

Später kam ein Herr Bircher, der früher hier zBärg gegangen ist. Es war sehr interessant, mit ihm zu dorfen. Wegen Mistverschlauchung sei der Berg stark zurückgegangen. Er habe ca. 10 Kühe gehabt und sein Sohn Peter sei 13 Jahre hier zBärg gsi.

Jetzt ist es gerade 15.45 Uhr und gibt's Hits und Evergreens mit Schweinegrunzen als Begleitung.

Am Abend ging ich noch mit Seppi spazieren und sah einen Gembock ganz nahe. Nachher war ich noch bei der Familie Schmid auf dem Horä und habe da bis 01.30 Uhr dorfet.





### **Nicht datiert**

Heute war wieder ein strahlender Tag. Ich habe mit dem 40 Liter-Kessi angefangen, nur noch 35 R gebrüht und den Käse von Hand herausgenommen. Heuteabend sieht das Resultat gut aus und ich kann, glaube ich, so weiterfahren.

Am Nachmittag beobachtete ich Murmeltiere beim Heuen. Mit Seppi bin ich fast auf das Erbitthorn gewesen. In der Erbitthume hat's noch ziemlich Gras und viele Alpenblumen. Wilde Kamille, Schafgarbe, Gernswurz, Alpenaster, Eisenhut, Leinkraut usw.

Bei Kerzenlicht bin ich jetzt noch am Schreiben, bin aber schon ziemlich müde. Jetzt geht es langsam dem Endspurt entgegen, dann werden die freien Nachmittage wieder rarer.

### **Nicht datiert**

Dieser Tag ist normal verlaufen. Ich kann nur eines sagen: es geht mir gut, sogar ausgezeichnet.

### **Nicht datiert**

Heute: Regen, Regen, Regen. Zum zMittag gab's Gschwellti und Thon, dem Seppi hat's geschmeckt und mir auch.

Es ist jetzt 14.30 Uhr und ich habe eine Stunde geruht, bin aber immer noch schläfrig, verpasse aber nicht viel, denn draussen regnet's immer noch. Ich sollte noch die Käse kehren und etwas Holz rüsten. Sonst geht's mir gut.



## 25. August

11.30 Uhr. Sowohl heute als auch am Montag habe ich keinen Käse gemacht. Gestern hatte ich das erste Mal das Kessi wieder voll, von 4 Mal Melken. Es ging recht ordentlich streng zu und her und so wird's auch morgen wieder der Fall sein. Jetzt habe ich am Nachmittag wieder frei und gehe, wenn's nicht regnet, Steine räumen. Es ist schon ziemlich Herbstwetter.

Am Sonntag hatte ich Besuch von Gerhard, Bärt und Felix. Es war ein ganz gemütlicher Tag mit Nidla, Schokolade und Weisswein.

Gestern hat Fritz die Käse geholt, 40 Stück (10 SR, 10 FB, 20 TB). Er hat gesagt, sie sähen gut aus, er sei zufrieden.

Jetzt sind schon 6 Wochen vorüber, 6 Wochen war ich frei. Dem einen Schwein geht's nicht so gut. Theo hat Glaubersalz und Flachssamen gebracht. Nachdem ich ihm das gegeben habe, hat's ihm ein wenig gebessert. Es war wahrscheinlich verstopft. Fischtran und Asche gibt man, wenn sie dünn sind. Zecken hatten sie auch, da sollte ich jetzt nochmals kontrollieren. Das Schwein war nicht mehr so läbig und machte

einen Buckel, jetzt noch immer. Heuteabend war's wieder hungrig und ging's ihm besser.

Heuteabend ist bis jetzt der schönste Abend im August, mit Mondschein.

## 26. August

Heute habe ich gekäst, geanknet und den Käsekeller geputzt. Der Morgen war schön, der Anfang des Nachmittages auch noch. Mit Hans und Hanni bin ich da noch zum Stirplesee gegangen. Später wurde es wieder neblig und bin ich durch und durch nass geworden, als ich die Kühe holte in der Ladholzchumä. Das gehört sicher auch zu einem Alpsommer.





Am Abend trank ich Kaffee bei Ursi und Paul.

### 27. August

Ich bin gerade beim zMorge. Das Wetter ist unfreundlich, es kommt gerade wieder mit einem Regenzug, aber geschneit hat es bis jetzt noch nicht.

Heuteabend wird bestimmt, an welchem Tag ahazüglet wird. Schade.

### 28. August

Es ist neblig und regnerisch und die Kühe sind wieder nach oben gegangen. Vorne bei der Seilbahnstation herrscht Grossbetrieb. Leider, leider, wurde gestern der letzte Tag bestimmt: Dienstag, 31. August. An dem Tag sollte ich um 8.30 Uhr an die Inspektion in der Turnhalle im Schwand.



Schade, schade, schade. Jetzt muss ich halt die drei Tage noch voll geniessen. Bis jetzt war es ja immer noch herrlich.

Später. Der Anke ist gerade fertig, die Schweine sind gut gezügelt und es hat immer noch Nebel und regnet noch. Ich bin zufrieden. Die Pschütti wird nächste Woche einmal ausgetan.

### *Einige Zahlen zum Otternberg*

Ottern hat	133 Kuhrechte
	100 leichter Zaun
	80 weniger leichten Zaun
	60 schwerer Zaun

### 29. August

Ein nebliger Morgen, unten war es schön. Wir gingen ga hiitene und hatten ein wunderbares zVieri mit Godi und Blumelisi.

### **30. August**

Heute habe ich den letzten Käse gemacht (72 Liter von 4 mal Melken). Schade.

Das Wetter war wieder besser und wir assen zMittag draussen. Haferkernsuppe. Nachher haben wir pschüttet, es ging relativ gut.

Am Abend zügelten Sami und Fritz. Ich musste auch hinunter, denn ich hatte um 21.00 Uhr abgemacht in der Alplegi.

### **31. August**

Am Morgen war ich an der Inspektion und zügelten die anderen. Am Nachmittag ging ich in strömendem Regen wieder hinauf und war weiss, als ich oben war, weiss vom Schnee.

### **1. September**

Heute noch einen gemütlichen letzten Tage an Ottern verbracht.

